

12. Sunkel, W.: Brachpieper und Wasserpieper im nördlichen Hessen und in der Rhön. Orn. Mitt. 10, 1952.
13. Peitzmeier, J.: Die Avifauna des oberen Emsgebietes. Orn. Forsch. 2, 1948.
14. Bodenstein, G.: Die Heidelerche als Vogel der Kulturlandschaft. Orn. Mitt. 2, 1950.
15. Steinbacher, G.: Die Heidelerche als Vogel der Kulturlandschaft. Orn. Mitt. 6, 1951.
16. Steiner, W.: Zu: Die Heidelerche als Vogel der Kulturlandschaft. Orn. Mitt. 11, 1951.
17. Grimm, E.: Zu: Die Heidelerche als Vogel der Kulturlandschaft. Orn. Mitt. 3, 1952.

Der Schwarzfrüchtige Zweizahn (*Bidens melanocarpus*) **am Dortmund-Ems-Kanal** **zwischen Amelsbüren und Greven-Schmedehausen**

D. Hübner, W. Pöler, F. Runge und R. Stephan, Münster

Über das Vorkommen des Schwarzfrüchtigen Zweizahns (*Bidens melanocarpus* Wiegand = *Bidens frondosus* auct. nec L.) am Dortmund-Ems-Kanal war bisher kaum etwas bekannt. Wohl wußte man, daß sich diese amerikanische Zweizahnart in unserer Heimat während der letzten beiden Jahrzehnte stark ausgebreitet hat. Erstmals wurde sie in Westfalen von Scheuermann angetroffen, und zwar im August 1929 auf dem städtischen Kehrichtplatz in Dortmund-Huckarde (Bonte 1929/30). Noch im selben Jahre entdeckte A. Ludwig den Schwarzfrüchtigen Zweizahn bei Dortmund-Dorstfeld (Scheuermann u. Krüger 1933; Th. Müller 1941; Schumacher 1942), 1934 fand ihn Schwier am Mittelland-Kanal von Schröttinghausen bis Hille (Schwier 1937), 1950 Ludwig an der Sieg in Siegen (Ludwig 1952) und Steusloff am Schiffshebewerk Henrichenburg (Steusloff 1952). 1952 war der Zweizahn bereits zur Charakterpflanze der Kanäle des Industriegebietes geworden (Steusloff 1952). So konnte man voraussehen, daß sich *Bidens melanocarpus* auch am Dortmund-Ems-Kanal ansiedeln würde.

Um die Siedlungsdichte des Schwarzfrüchtigen Zweizahns am Ufer des Dortmund-Ems-Kanals zwischen Amelsbüren und Greven-Schmedehausen festzustellen, haben wir vom Frühjahr bis zum Herbst 1954 die beiden Kanalufer und ihre nächste Umgebung abgesucht. Dabei notierten wir, ob die Pflanze innerhalb der jeweils 200 m langen Abschnitte zwischen den Kanal-Kilometersteinen vorkam oder aber hier fehlte. Besonders achteten wir darauf, ob der Schwarzfrüchtige Zweizahn ausschließlich am Spülsaum des Kanals wuchs oder ob er inzwischen auch in die parallel zum Kanal verlaufenden Gräben

hinübergewechselt ist. Ferner verfolgten wir die Vorkommen der Pflanze am Graebach, der den Kanal bei Münster kreuzt, sowie am Loddenbach, der in der Nähe des Kanals entspringt.



Foto K. H. Henkel

Der Schwarzfrüchtige Zweizahn (*Bidens melanocarpus*) im Stadthafen Münster.

Die Kartierungen und Beobachtungen führten zu folgenden Ergebnissen:

1. Der Schwarzfrüchtige Zweizahn ist heute am ganzen Dortmund-Ems-Kanal zwischen Amelsbüren und Greven-Schmedehausen eine sehr häufige Erscheinung. Er kommt zwischen Amelsbüren und Greven-Schmedehausen in fast allen je 200 m langen Teilabschnitten mindestens einmal, meist aber in großer Menge vor. Die Pflanze besiedelt in der Regel die Steinpackungen des Kanalufers dicht oberhalb des Spülsaums. Nur dort, wo am Kanalufer die senkrechten Eisenspundwände eingerammt sind, bleibt der Zweizahn fast ganz aus. *B. melanocarpus* dürfte heute die häufigste *Bidens*-Art am Dortmund-Ems-Kanal sein. Allerdings wird er dort, wo das Röhricht

am Kanalufer sehr dicht wächst, offenbar etwas unterdrückt. Im Röhricht kümmert er, ist aber wohl stets vorhanden.

2. Bei Hiltrup kommt die Pflanze in der sog. alten Fahrt sehr häufig vor. In der neuen, erst im September 1951 in Betrieb genommenen Fahrt häufen sich die Vorkommen an den Abzweigungen von der alten Fahrt sowie an der Straßenbrücke Hiltrup-Rinkerode. An den Abzweigungen scheint der Zweizahn also einzuwandern. Auch an der sog. Schifffahrt nördlich von Münster, wo der Dortmund-Ems-Kanal auf 2 Brücken die Ems überquert, wächst die Pflanze in beiden Fahrten. Hier tritt sie in der neuen, 1940 gebauten Fahrt sogar häufiger als in der alten Fahrt auf. Der Grund mag darin liegen, daß die Pflanze in letzterer vom ziemlich dichten Schilfbestand niedergehalten wird.

3. Wo die senkrechten, eisernen Spundwände die Steinpackungen ersetzen, vermögen höhere Pflanzen nicht Fuß zu fassen. Sie fehlen hier mit verschwindend wenigen Ausnahmen völlig. Wurde aber beim Spundwandbau Stein- oder Erdmaterial, das sich vorher am Kanalufer befand und Samen des Zweizahns enthielt, oberhalb der Spundwand aufgekippt, so wächst heute die Pflanze über der Spundwand. Doch geht sie dort im Laufe der Jahre anscheinend schnell zurück, da sie von anderen vordringenden Pflanzen verdrängt wird. Der Zweizahn wurde nämlich nur dort beobachtet, wo die Spundwand vor sehr wenig Jahren eingerammt wurde. Auch an wenigen anderen Stellen in unmittelbarer Nähe des Kanalufers konnte der Schwarzfrüchtige Zweizahn Fuß fassen, so auf Schutt an den Leinpfaden und am Mauerwerk einiger Kanalbrücken.

4. In den parallel zum Kanal verlaufenden Seitengräben wurde der Schwarzfrüchtige Zweizahn wider Erwarten wohl wegen des starken Bewuchses der Gräben nur einmal beobachtet, nämlich zwischen den km-Steinen 63,2 und 63,4 der östlichen Kanalseite zwischen Münster und Hiltrup. Ferner wächst der Zweizahn im Graben der Hammer Straße bei Hiltrup zwischen der alten und neuen Kanalfahrt. Die Pflanze dürfte hier den Damm der neuen Fahrt übersprungen haben, um in den senkrecht zum Kanal verlaufenden Gräben zu gelangen.

5. Beim Düker des den Dortmund-Ems-Kanal kreuzenden Graebaches liegt neben dem Einlaß an der Westseite des Kanals eine größere Kanalkippe, auf die aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem Erdmaterial Zweizahn-Samen verschleppt wurde. Von der Kippe aus dürfte die Pflanze in den Graebach selbst gelangt sein. Am Ufer des Graebaches entlang ist die Pflanze in das — allerdings kaum 200 m lange — Quellgebiet des Baches aufgestiegen. Sie ist am Grael-

bach aber auch abwärts gewandert, und zwar höchstwahrscheinlich vom Dükereinlaß an der Westseite des Kanals aus unter dem Kanal her zum Dükerauslaß an der Ostseite. Am Auslaß wächst *Bidens melanocarpus* massenhaft. Den Graebach begleitet er weiter abwärts, und zwar rund 400 m, etwa bis Haus Grael. Auf dieser Strecke ist er ziemlich häufig. Weiter unterhalb wurde die Pflanze dagegen nicht gefunden. Sie dürfte hier noch fehlen.

6. In größerer Entfernung vom Dortmund-Ems-Kanal wurde *Bidens melanocarpus* beobachtet: a) an verlassenen Lehmgruben 600 m östlich des Kanals bei Münster („Schmitz' Kühlken“), b) auf Schutt am früheren Landesbahnhof in Münster, etwa 250 m von einem größeren *Bidens-melanocarpus*-Bestand am Ende des Kanalhafens entfernt, c) an der Engelschanze in Münster, etwa 700 m nordwestlich des Hafens (Beobachtung von Frl. Sosnizza, Münster). Auf welche Weise die Pflanze zu diesen Stellen gelangt ist, ließ sich nicht nachweisen. Die Lehmgruben von „Schmitz' Kühlken“ stehen mit dem Loddenbach in Verbindung. Dieser Bach entspringt in der Nähe des Dortmund-Ems-Kanals. Am Loddenbach aber wurden keine *Bidens-melanocarpus*-Exemplare gefunden. Die Pflanzen an „Schmitz' Kühlken“ müssen also auf andere Weise hierhergekommen sein.

Zusammenfassend kann man feststellen, daß der Schwarzfrüchtige Zweizahn nicht mehr zu den seltenen Pflanzen des Kanalbereichs im Münsterland gezählt werden kann. Allerdings ist er nur am Dortmund-Ems-Kanal selbst wirklich häufig. Er geht bereits auf Gelände der näheren und weiteren Umgebung des Kanals über. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß er von hier aus, an den Bächen und Flüssen auf- und abwärtswandernd, auch außerhalb des Kanalbereichs schnell an Verbreitung gewinnen wird.

Literatur

- Bonte, L.: Beiträge zur Adventivflora des rheinisch-westfälischen Industriegebietes. 1913—1927. Verhandl. des Naturhist. Vereins der preuß. Rheinlande und Westfalens. 86. Jahrg. 1929. Bonn 1930. S. 141—255.
- Ludwig, A.: Flora des Siegerlandes. Siegen 1952.
- Müller, Th.: Zur Einbürgerung des *Bidens melanocarpus* K. M. Wiegand im Rheingebiet, Decheniana. Verhandl. des Naturhist. Vereins der preuß. Rheinlande und Westfalens. Bd. 100 B. Bonn 1941. S. 117—121.
- Scheuermann, R.: Mittelmeerpflanzen der Güterbahnhöfe des rhein.-westf. Industriegebietes. Verhandl. des Naturhist. Vereins der preuß. Rheinlande und Westfalens. 86. Jahrg. 1929. Bonn 1930. S. 256—342.
- Scheuermann, R. und Krüger, H.: Die einheimischen Gewächse der Güterbahnhöfe des rhein.-westf. Industriegebietes. Repert. spec. nov. regni veget. Beihefte. Bd. LXXI. Dahlem bei Berlin. 1933. S. 100—126.

- Schumacher, A.: Die fremden Bidens-Arten in Mitteleuropa. Repertorium specierum novarum regni vegetabilis. Beihefte. Band CXXXI. Berlin-Dahlem 1942. S. 42—93.
- Schwier, H.: Flora der Umgebung von Minden i. W. II. Teil. Abhandl. a. d. Landesmuseum der Provinz Westfalen. Museum für Naturkunde. Münster. 8. Jahrg. 1937, Heft 2, S. 3—110.
- Steusloff, U., in: Faunistische und floristische Mitteilungen 9. Natur und Heimat. Münster (Westf.). 1952.

Hermann Budde †

Am 19. Juli 1954 ging Professor Dr. Hermann Budde im Alter von 64 Jahren von uns. Als Volksschullehrer begann er seine Laufbahn in seiner Heimat, dem Sauerland. In Dortmund wirkte er als Studienrat und als Dozent an der Lehrerbildungsanstalt. Seit 1942 gehörte Hermann Budde der Universität Münster als Privatdozent an. Seine Unterrichts- und Forschungstätigkeit erstreckte sich vornehmlich auf das Gebiet der Hydrobiologie, der Pollenanalyse und



der Pflanzensoziologie Westfalens. In zahlreichen Veröffentlichungen, die großenteils in der Zeitschrift „Natur und Heimat“ und in den „Abhandlungen aus dem Landesmuseum für Naturkunde zu Münster“ erschienen sind, trug er wesentlich zur Erforschung der Algenflora, der Waldgeschichte und der Pflanzengesellschaften Westfalens bei. Die westfälischen Naturwissenschaftler verlieren in Hermann Budde einen ihrer besten Mitarbeiter. Sein Name wird weit über seinen Tod hinaus unvergeßlich bleiben.

Runge.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Runge Fritz, Stephan Rainer

Artikel/Article: [Der Schwarzfrüchtige Zweizahn \(*Bidens melanocarpus*\) am Dortmund-Ems-Kanal zwischen Amelsbüren und Greven-Schmedehausen 92-96](#)